

## **Positionspapier der Psychologie-Fachschaften-Konferenz zu Wahlmöglichkeiten während des Bachelorstudiums**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) hat sich in ihrer Sitzung vom 29. bis 31. Mai 2015 in Heidelberg mit Teilnehmer\_innen aus 27 Fachschaften der deutschen Hochschulen mit Wahlmöglichkeiten während des Bachelorstudiums beschäftigt.

Das Bachelorstudium der Psychologie baut sich im Allgemeinen aus Grundlagen- und Anwendungsfächern auf, sowie der Methodenlehre. Da im Bereich der Grundlagenfächer und der methodischen Ausbildung, die eine wichtige Basis für weiterführende psychologische Ausbildung darstellen, wenig Möglichkeit für interuniversitäre und interindividuelle Differenzierungen besteht, ist es als besonders wichtig zu erachten, dass im Bereich der Anwendungs- und Vertiefungsfächer die Möglichkeit besteht seine eigenen, fachspezifischen Interessenschwerpunkte in seinen Studienverlauf zu integrieren und zu vertiefen.

Wahlmöglichkeiten während des Studiums wirken sich fördernd auf die Motivation der Studierenden aus und erhöhen das Partizipationspotenzial, das sich positiv auf ihre Zufriedenheit im Studium auswirkt. Außerdem fördert die notwendige Auseinandersetzung mit den einzelnen Wahlmöglichkeiten die Bildung persönlicher Interessenschwerpunkte.

Diese sehr wichtigen Wahlmöglichkeiten sind erfolgreich an zahlreichen Universitäten implementiert worden, jedoch gibt es noch Universitäten, die ihren Psychologiestudierenden keine Entscheidungsfreiheiten bezüglich ihrer Vertiefungsfächer gewähren.

Daher fordern wir die betreffenden Universitäten auf die Struktur ihres Psychologie-Bachelorstudiengangs dies hingehend zu optimieren.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

gez. Konferenzrat der Psychologie-Fachschaften-Konferenz

Ariane Loos • Anja Humbs  
Marc Rommel • Marius Haag  
Lisa Wiesemes • Marie Hengstenberg  
für die Psychologie-Fachschaften-Konferenz

Marius Haag  
Universität  
Osnabrück

Marie Hengstenberg  
Universität  
Osnabrück

Lisa Wiesemes  
SRH Hochschule  
Heidelberg

Marc Rommel  
Universität  
Hamburg

Ariane Loos  
Universität Erfurt

Anja Humbs  
Universität Heidelberg